

UNSERE KIRCHE

Weihnachtsgottesdienste in unserer Mutterkirche

In der Kathedrale Sitten, der Mutterkirche unseres Bistums, wird am Heiligen Abend, dem 24. Dezember, Kardinal Heinrich um Mitternacht die feierliche Mitternachtsmesse feiern. Am Heiligen Tag, dem 25. Dezember, wird um 10.00 Uhr der Festgottesdienst stattfinden. Die Gläubigen sind eingeladen, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen.

Bischofsweihe von Msgr.

Dr. Peter Zurbriggen

Der Briger Priester, Msgr. Dr. Peter Zurbriggen, ist vom Papst zum Titular-Erzbischof von Glastona und zum Apostolischen Delegaten in Mosambik ernannt worden. Msgr. Dr. Zurbriggen wird am kommenden 6. Januar um 09.00 Uhr von Papst Johannes Paul II. in der Petersbasilika zum Bischof geweiht. Wie wir vernehmen, wird eine Delegation von etwa 80 Personen aus dem Oberwallis an dieser Weihe anwesend sein. Wir wünschen Msgr. Zurbriggen einen schönen und unvergesslichen Weihetag.

Wer führt das OCV-Fest durch?

Der Oberwalliser Cäcilienverband (OCV) beschloss an seiner Delegiertenversammlung im vergangenen November in Visp, die Oberwalliser Tagungen auch 1995 an zwei Orten im Oberwallis abzuhalten. Die Mitgliederchöre dürfen sich um die Durchführung dieses Festes bewerben. Letzte Anmeldefrist ist der 25. Februar 1994 (Adresse: Oberwalliser Cäcilienverband, z. Hd. von Herrn Konrad Abgottspon, Präsident, 3922 Stalden). Als Bewerber kommen Orte in Frage, die eine Kirche und einen Bankettsaal mit einem Fassungsvermögen von 600 oder 1000 Personen aufweisen und eine gut spielbare Orgel besitzen.

Brief von Sr. Marianne Schaller

Sr. Marianne Schaller, Ursuline aus Sitten/Zeneggen, arbeitet zurzeit als Missionarin an der Elfenbeinküste (Adresse: Sr. Marianne Schaller, B. P. 2098, Bouaké 01, Côte d'Ivoire, Afrique). Sie schreibt in ihrem Weihnachtsbrief an die Walliser Wohltäter, die ihr

unter anderem über die Aktion «Weihnacht des Walliser Missionars» Unterstützung zukommen liessen:

«An der Krippe des Herrn werde ich für Sie alle beten und dem Herrn danken für alle Zeichen der brüderlichen Begegnung im vergangenen Jahr, vor allem für Briefe und Zeichen der Verbundenheit während meines Heimaturlaubes. «Grosses hat der Herr an Ihnen getan»: dessen durfte ich Zeuge sein. Alles, was wir hier realisieren dürfen, trägt Ihre «Marke» und wird nur durch Sie möglich. Dafür danke ich Ihnen allen recht herzlich, auch im Namen meiner Mitschwwestern und all derer, denen wir hier helfen dürfen. Vergelt's Gott! All diese Hilfe gibt uns Mut und Zuversicht, immer neue Wege zu finden, um den Ärmsten menschlich zu begegnen. In unserer neuen Hauskapelle beten wir täglich für Sie alle... Unsere afrikanische Gemeinschaft wächst von Jahr zu Jahr. Am 1. Oktober 1993 begannen Anastasie und Thérèse ihr Postulat. Am 1. Januar 1994 werden drei Novizinnen ihre ersten Gelübde ablegen... Frohe Weihnachts- und Neujahrsgrüsse sende ich Ihnen allen von der Elfenbeinküste.»

Auch wir wünschen Sr. Marianne im fernen Afrika alles Gute! Die Aktion «Weihnacht des Walliser Missionars» kann über die folgende Adresse unterstützt werden: Missionszentrum Orsières, 1937 Orsières, Postcheckkonto 19-4504, Vermerk «Weihnacht des Walliser Missionars».

Das Papstwort



Papst Johannes Paul II.

Der Papst hat sich in seinem Interview mit der italienischen Zeitung «La Stampa» auch zum künftigen Aufbau Europas geäußert.

Hier zwei Fragen und die gegebenen Antworten: **Heiliger Vater, die Leute fragen sich mit einer gewissen Sorge, auf welches Europa wir zugehen. Können Sie Zuversicht schenken?**

«Ein Politiker hat mir einmal etwas gesagt, was mich überrascht hat: «Der Fall der Mauer von Ber-

lin ist hauptsächlich ein Problem für uns, für das westliche Europa, weil diese Mauer uns bisher geschützt hat, so dass wir in Frieden und Ruhe leben, arbeiten und reich werden konnten. Nun müssen wir auf ganz Osteuropa schauen und uns um das Sorge machen, was dort geschieht, denn andernfalls wird alles auf uns zurückfallen.» So sagte er mir. Ich finde diese Bemerkung sehr interessant. Im übrigen wird sie auch durch das bestätigt, was im Balkan-Krieg passiert. Die mit sich selbst beschäftigte Europäische Gemeinschaft ist allzu gleichgültig und bei der Lösung dieses Problems wenig wirksam. So lässt sie die Unschuldigen leiden. Die nachdrücklichen Aufrufe des Papstes und des Heiligen Stuhls für den Frieden werden damit fast zu einer Stimme in der Wüste.»

Welchen Beitrag kann Osteuropa für den Aufbau des grössten Europas leisten, für das Sie sich immer eingesetzt haben?

«Vor allem den Beitrag der Identität dieser Nation. Es geht um europäische Nationen, die trotz aller von kommunistischen Regimen auferlegten Umformungen ihre eigene Identität beizubehalten wussten. Vielleicht haben sie diese dank des Instinktes der Selbsterhaltung sogar verstärkt. Das gilt sicher für Polen, doch auch für die übrigen Länder des Ostens. Diese Identität zeigt sich in verschiedener Weise und in unterschiedlichem Masse und erweist sich graduell verschiedene. Im wesentlichen hat sich aber in jedem Land ein echter Kampf zwischen dem proletarischen Internationalismus und der nationalen Identität abgespielt, die man ja um jeden Preis ausmerzen wollte. Man sagte: Der Arbeiter hat keine Heimat, denn seine Heimat ist die Arbeiterklasse. Am Ende musste man aber feststellen, dass die Klassenideologie, der Klassenkampf und die Diktatur der Klasse das Nationalbewusstsein nicht auslöschen konnten. Ebensovienig gelang die Beseitigung des religiösen Bewusstseins, der religiösen Dimension des Menschen. Das Ausmass der nationalen und der religiösen Identität blieb unverändert, und in gewissem Sinn wurde sie sogar verstärkt, wie ich schon gesagt habe.» (Fortsetzung folgt)

Anlässe im Jodernheim
Im Jodernheim werden in der

nächsten Zeit die folgenden Anlässe stattfinden:

● **24./25. Dezember 1993: Weihnachten für Alleinstehende.** Die Hausgemeinschaft von St. Jodern lädt einsame und alleinstehende Mitmenschen auf heute Abend um 17.00 Uhr zu einer Weihnachtsfeier ein. Die Leitung des Jodernheims schreibt dazu: «Wir wollen dieses Fest des Friedens miteinander erleben. In Gebet und Stille, aber auch im gemeinsamen Fest wollen wir den Herrn in unser Leben aufnehmen. Wir wollen miteinander nachdenken, wie das Kind in der Krippe unser Leben zum Guten verändern kann.»

● **6. bis 8. Januar 1994: Männerexerzitien.** Pater Oskar Lang aus Matran wird diese Exerzitien unter das Motto stellen: «Männer unter sich». Insbesondere sollen diese Exerzitien, zu der alle Männer im Oberwallis herzlich eingeladen sind, auf die Frage Antwort suchen: Wie leben wir im Alltag unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel? Die Begegnung mit dem Herrn soll den Teilnehmern vieles bringen. Sie werden den Herrn kennenlernen, der die Liebe, den Glauben, das Dienen, die Bedrängnisse, die Mühen und Nöte eines jeden Menschen kennt. Man möge sich bis am 4. Januar

im Jodernheim für die Teilnahme an diesen Exerzitien anmelden!

● **8. Januar 1994, 09.00 bis 11.00 Uhr: «Frauenkirche in der Schweiz».** Clara Zimmermann, Visp, zeichnet als Verantwortliche für einen unter diesem Leitthema durchgeführten Theologischen Frühschoppen, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Dieser Frühschoppen wird von der Vereinigung «Priester und Laien Oberwallis» (PLO) organisiert.

**Radio Rottu:
Weihnachtsmesse,
«Kirchenmagazin»,
«Kirchliches
Sonntagsinterview»,
«Zindholz»**

Radio Rottu wird morgen Samstag, den 25. Dezember, um 10.00 Uhr aus der Kirche Visp die feierliche Weihnachtsmesse übertragen. Die Weihnachtsmesse wird von der Geistlichkeit der Pfarrei Visp gelesen. Es singt der Chor der Pfarrkirche St. Martin. An der Orgel spielt Bernhard Fridez. Am 26. Dezember, um 09.15 Uhr sendet Radio Rottu das «Kirchenmagazin». Die Predigt hält an diesem Tag Bischofsvikar Josef Zimmermann, Sitten. Neben der Verkündigung des Wortes wird das «Kirchenmagazin», wie immer, Nach-

richten und Musik bringen. Das «Kirchliche Sonntagsinterview» enthält zwei Kurzgespräche: Markus Stoffel befragt Kardinal Heinrich Schwery, wie er Weihnachten feiere; Sr. Pirmin Schwitter schildert die Nöte, die heute Kinder in den ersten Schuljahren empfinden. Durch das «Kirchenmagazin» führt Alois Grichting. Das «Zindholz» der kommenden Woche ist Lydia Brunner, Leukstadt, anvertraut.

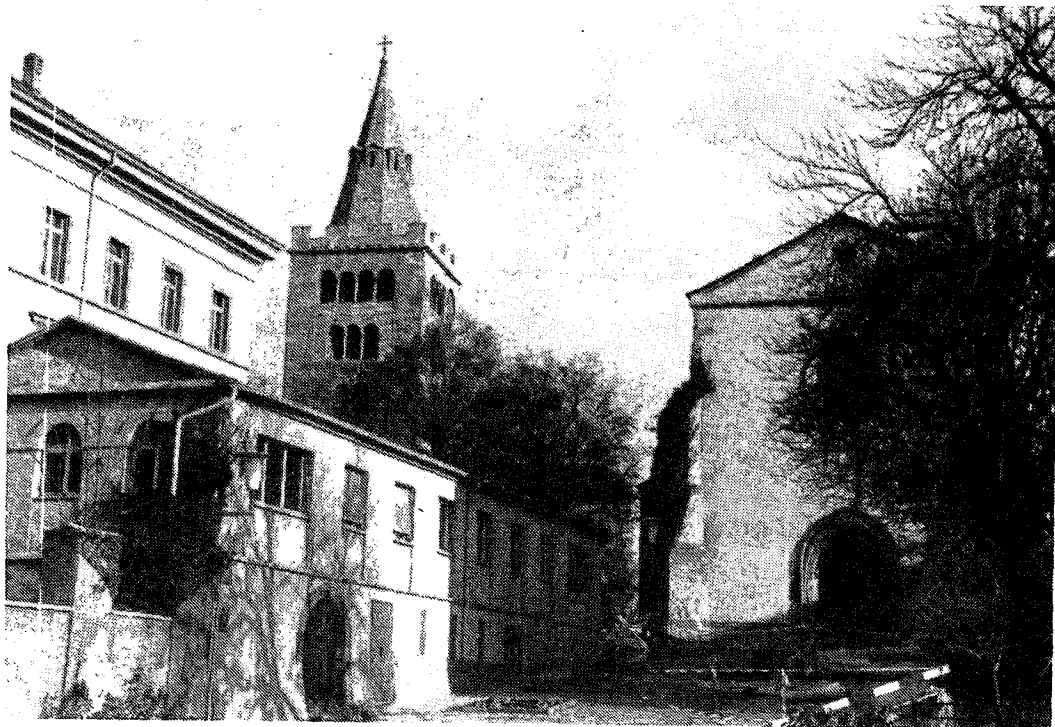
*

In den Gottesdiensten des Hochfestes von Weihnachten (25. Dezember) werden die folgenden Texte gelesen: 1. Messe (Lesung 1: Jes 9,1—6; Lesung 2: Tit 2,11—14; Evangelium: Lk 2,1—14. 2. Messe (Lesung 1: Jes 62,11—12; Lesung 2: Tit 3,4—7; Evangelium: Lk 2,15—20). 3. Messe (Jes 52,7—10; Lesung 2: Hebr 1,1—6; Evangelium: Joh 1,1—18). Am Sonntag, dem 26. Dezember, dem Fest der Heiligen Familie, werden entsprechend gelesen: Lesung 1: Sir 3,2—6, 12—14 oder Gen 15,1—6, 21,1—3; Lesung 2: Kol 3,12—21 oder Hebr 11,8, 11—12, 17—19; Evangelium: Lk 2,22—40.

*

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir frohe Weihnachten. Möge der Herr uns allen Hoffnung, Trost und Freude schenken!

**Kirchlicher
Informationsdienst/ag.**



Kathedrale in Sitten: Unsere Mutterkirche